

Haushaltsrede des CDU-Fraktionsvorsitzenden Tobias Elshoff vom 1. März 2011

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Gäste und Vertreter der Presse,

am 23. Dezember 2010 bekam die Gemeinde Nordwalde ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk aus Düsseldorf geliefert: „Wir wünschen frohe Weihnachten! Mit freundlichen Grüßen Ihre Landesregierung. PS: Im nächsten Jahr gibt es übrigens 734.253,00 Euro weniger an Schlüsselzuweisungen.“

So ist es natürlich nicht angekommen, und so witzig ist es leider auch nicht.

Für die Gemeinde Nordwalde bedeutet das: Wir brauchen zwei Jahre länger als bisher geplant, um den Haushalt wieder auszugleichen. Und dann ist 2016 wieder alles gut?

Weit gefehlt! Wir werden Kassenkredite von circa 6,7 Millionen Euro anhäufen. Oder einfach ausgedrückt: Wir haben unser Girokonto mit 6,7 Millionen Euro überzogen. Sollte es kein Umdenken in Düsseldorf und in Berlin – die ersten Schritte sind im Rahmen der Hartz-4-Verhandlungen gemacht – geben, dann „gute Nacht“. Auf Grund dessen müssen wir den Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung in diesem Jahr bereits auf 4 Millionen Euro erhöhen um Spitzen ausgleichen zu können und wir sorgen damit dafür, dass die Gemeindeverwaltung handlungsfähig bleibt. An dieser Stelle vertrauen wir der Verwaltung, dass Sie ein gutes Liquiditätsmanagement betreiben wird.

Wir als Kommunalpolitiker haben nicht die Möglichkeit, Aufgaben weiter nach unten zu verlagern oder die Kreisumlage zu erhöhen, wir stehen mit den Bürgern am Ende der Nahrungskette. Nein, wir werden sogar gezwungen, den Bürger weiter zu belasten, so müssen wir die Grundsteuer B auf den neuen fiktiven Hebesatz anheben, um nicht noch weitere Mittel zu verlieren. Das bedeutet wieder eine Mehrbelastung der Bürger. Die Erhöhung dieser Steuer, nach Abzug der Kosten für die Erstellung der Bescheide, bringt uns ca. 50.000 Euro für das laufende Jahr.

Die notwendigsten Investitionen müssen zum Erhalt unseres Vermögens durchgeführt werden, dadurch können wir auch unsere Unterhaltungskosten senken. Im Finanzplan haben wir bei den Investitionen einen Überschuss. Hieran sieht man, dass kein Cent zu viel ausgegeben wird, eigentlich sogar zu wenig, da unsere Abschreibungen höher sind, als unsere Investitionen.

Eine Maßnahme aus dem Haushaltssicherungskonzept ist es, eine Satzung zu erarbeiten, die Beteiligung von Erbbauberechtigten und Eigentümern der Grundstücke an Straßen und Wirtschaftswegen zu erheben, die einen Vorteil durch die Straße erhalten, wenn in diese Straße investiert wird. Die Wahrheit ist: Ohne Beteiligung der Anlieger wird sich der Zustand der Straßen nicht verbessern lassen und die „Flickerei“ geht weiter.

Die Bürgermeisterin hat in ihrer Haushaltsrede eine Aussage zum Thema Bispinghof gefordert. Die CDU Nordwalde hat im Wahlprogramm gesagt, dass eine Beteiligung der Gemeinde nur kostenneutral möglich ist. Wir haben daraufhin die Stiftung gebeten, uns Zahlenmaterial zur Verfügung zu stellen, welches diese Kostenneutralität darstellt. Das Zahlenmaterial, welches uns zur Verfügung gestellt worden ist, lässt diese Kostenneutralität leider nicht darstellen.

Wir unterstützen weiterhin die Stiftung, den Förderverein und auch den Heimatverein in seinen Bemühungen, Eigentümer zu werden und die Entwicklung des Bispinghofs voranzubringen. Diese Unterstützung wird sich aber auf die Vermittlung von Kontakten, Unterstützungen bei Verhandlungen usw. beschränken. Die aktiven Bürger verdienen jetzt, nach mehr als zehn Jahren Diskussion, eine klare Aussage.

Die CDU Nordwalde lehnt eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde Nordwalde an dem Projekt Bispinghof ab. Wir bitten das Evangelische Pertheswerk, direkt mit der Stiftung zusammen zu arbeiten und sich auch seiner gesellschaftlichen Verantwortung zu stellen.

In den letzten Jahren mussten wir diverse Anträge von Vereinen und Institutionen ablehnen, da uns – einfach gesagt – das Geld dazu fehlt. Auch in diesem Jahr können wir die ehrenamtliche Arbeit finanziell nicht unterstützen. Hinzu kommt, dass es das HSK auch nicht zulässt. Die in letzter Zeit durchgeführte Praxis, diese Anträge an die Sparkasse weiterzuleiten, halten wir für eine gute Alternative und bitten die Bürgermeisterin auch in diesem Jahr so zu verfahren.

Meine Damen und Herren, die CDU-Fraktion hat sich in ihren Haushaltsberatungen lange und ausführlich mit der finanziellen Lage Nordwaldes befasst. An dieser Stelle gilt unser Dank der Bürgermeisterin und ihrem Team, im Besonderen der Kämmerin Frau Böckenfeld, für die Beantwortung vieler Fragen und auch der Teilnahme an unserer Klausurtagung zum Haushalt. Und auch für die sehr gute Aufstellung des Haushalts, was man an den sehr wenigen Änderungswünschen aller Fraktionen sehen kann. Hier wurde gute Arbeit geleistet und das muss auch mal gesagt werden.

Ich finde es positiv, dass es im Vorfeld dieser Sitzung zu einem Austausch unter allen Fraktionen gekommen ist. Es ist immer besser, miteinander als nur übereinander zu reden. In den nächsten Wochen und Monaten, kann die Opposition beweisen, ob sie es ernst meint, mit uns zusammen das Beste für Nordwalde heraus zu holen. Wir werden dieses nicht blockieren und stehen für Gespräche bereit. Dennoch und das möchte ich auch ganz deutlich sagen, es ist die Aufgabe der Ausschüsse und des Rates, öffentlich zu diskutieren, zu beraten und zu entscheiden, das kann eine Kommission nicht erreichen.

Die vom Bürger legitimierten Mehrheitsverhältnisse müssen und werden gewahrt bleiben. Wir können uns aber unter anderem vorstellen über den Aufbau, Ziele und Kennzahlen des nächsten Haushaltes gemeinsam zu diskutieren.

Zum Schluss möchte ich nochmal eine Zahl nennen, die die eingeschränkte Handlungsfähigkeit aufzeigt und unser aller Problem noch mal deutlich macht. Durch die Anpassung des GFG und die Erhöhung der Kreisumlage müssen wir in 2011 auf 1,2 Millionen Euro verzichten. Die Gemeinde und Städte sind die Grundlage unserer Gesellschaft, es muss jetzt Schluss sein, mit deren Ausblutung. Wir gefährden unser demokratisches System, wenn wir keine Bürger mehr finden, die sich mangels Gestaltungsmöglichkeiten politisch engagieren.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

(Es gilt das gesprochene Wort)